

darnach zerreibs gar wohl / gibs zu Nachts wann schlaffen gehet / außzutrincken / es ist auch alten Leuthen gut / wann man das Tranc nach der Persohn richt / und eingibt.

N^o 2.

Für das Lachfeuer der Kinder.

Dem das Lachfeuer erkennt man also / wann die Kinder voller Blätterlein am Leib werden / zu Zeiten überzieht es den Kindern den ganzen Rücken / und es brents übel / so nimb Nigemes Laub / und legß dem Kind unter / legß ihm auch ins Bad / wann man zuseht.

Vor die Mutter Mähl der Kinder.

N^o 1.

Gebrauche dieses.

So bald ein Kind geböhren / so soll die Amel besehen / ob das Kind etwann dergleichen hat / absonderlich unter dem Angesicht / wann sie solches sehen / so sollen sie das Mähl mit Mutter Blut waschen / so vergehts.

N^o 2.

Vor die Mutter Mähl / so die Kinder auß Mutter Leib bringen.

Wann dem Kind der Nabel abfällt / denselben hebe wohl auf / hat das Kind ein grosses Mähl im Angesicht / oder sonst im Leib / so nimb den Nabel / leg ihn ins Wasser / das von Feld Wicken distilledt ist / man nents sonst St. Christophels Kraut / schmir das Mähl mit dem Nabel gar wohl des Tags 3. mahl / und laß ihn allemahl auff den Mähl ligen / biß es trucken wird / das muß man so lang thun / und brauchen / als lang die Mutter das Kind / da es das Mähl bekommen / getragen hat / ist das Kind kurz von der Geburt mahlig worden / so vergehet das Mähl desto ehender.

Für die Weis Eßer an denen Kindern.

N^o 1.

Kan man dieses brauchen.

Jede in einem Hasen mit Wasser ein guten Theil Singrin / und wann man das Kind baden will / so gieß das Wasser sambt dem Kraut darein / des andern Wasser nimb desto weniger / das thue 3. mahl nacheinander / siede allemahl Singarin / und weil das Kind im Bad sitzt / sähe allemahl ein Löffel voll weissen Wagens ins Bad / vor dem Bad muß

muß man ein Messerspiß folgendes in Singrin-Wasser eingeben. Erstlich nimb 3. Schaaff-Kügel/ bey Leib von keinem Widder / oder Gais/etliche rothe Corallen / 9. Glider von Saffhey / alles zu Pulver gemacht / darnach mit 2. Blätzl geschlagenen Gold vermisch / wann man das Kind auß dem Bad thut / so muß mans mit gebäeten Schnitten-Brod abreiben / das Kind warm gehalten / und das Brod in ein fließend Wasser geworffen.

N^o 2. Wann ein Kind Mit-Esser hat.

Etem / so fern des Kinds Leib voller Haar ist / und allweil mehr abnimbt / der nehme ein Schnitten gebäetes Brod / und Schaaff-Roth / mit Hönig untereinander vermisch / streiche dasselbige auff die gebäete Schnitten Brod / wann ihr das Kind badet / alsdann braucht ihm dasselbe / und reibt das Leibl darmit ab / man muß aber öffters als einmahl thun / wird gewißlich geholffen.

N^o 3. Ein Bad denen Kindern zugebrauchen / wann sie nicht zunehmen / und ihnen die Haut beist / als hätten die Mit-Esser / so doch nur Haar seynd.

Etem / nimb ein fließendes Wasser / wirff drey Händ voll Buchene Aschen darein / rühre wohl durcheinander / laß stehen / biß wiederumb siß / seyhe die Laugen ab / machs warm / setz das Kind dar ein / nimb geribenes Brod und Hönig / stoß untereinander in ein Mörser / reib das Kind am ganzen Leib wol / daß es roth wird / darnach seyhe das Bad / so wirst du allerley Haar finden / gieß in ein fließendes Wasser / das thue drey Morgen / allzeit mit ein frischen Bad / es ist bewehrt.

N^o 4. Wann die Kinder abdörren / daß man nicht weiß was ihnen ist.

Etem / nimb heiß Brod / das erst auß dem Ofen kombt / in des Kinds Bethl / oder Wiegen gelegt / das Bethl wieder darauf gethan / daß es darin schwiße / darnach das Kind mit Tüchern wol abgetrückt / solches etlichmahl gethan / es ist auch sehr gut.

N^o 2. Ein anders.

Man nehm ein heiß Brod / so gleich auß dem Ofen kombt / leg in ein lablecht Wasser / also damit heiß gemacht / und in demselben das Kind etlichmahl gebadet / ist auch sehr gut.

N^o 6.

N^o 6. Wann ein Kind das Alter hat / oder
sonst abdörzt.

Ezem / grabe die Saltrian-Wurzen / zwischen Frauen-Tägen/raus-
che das Kind damit / und gib ihm darvon zu trincken.

Vor das Reissen der Kinder.

N^o 1. Ist dieses gut.

Man legt ihnen ein rechtes Kinds-Roch von Milch zwischen zwey
Tüchl warmer auf das Bäuchl.

N^o 2. Ein anders.

Man nehm grüne Hünner-Därm / schneids klein / kloppf ein Ap ab /
rühr die Hünner-Därm darein / und bachs auß ein Schmalz /
legß dem Kind auf den Bauch.

N^o 3. Ein anders darvor.

Imb Hünner-Därm / röst sie in Del / binds dem Kind zwischen
Tüchl über das Bäuchl / man gibt ihnen auch das süß Mandl- Del
auch gibt man ihnen gepulverte Beigl- Wurzen.

N^o 4. Wann man ein Reissen an Kindern merckt.

So nimb gelb Beigl- Stiffmutterl- und Schnittlauch- Del / unter-
einander vermischet / ein blaues Papier fein warm eingetunckt / und
auf das Bäuchl gelegt / daß den Magen nicht berührt / und umb
den Nabel außgeschnitten / ein warmes Tuch darauf gelegt / und warm
eingefäschet.

N^o 5. Noch ein anders.

In Milch-Roch mit 9. Saffranblüe gemacht / ein wenig darvon auf
ein Daller gethan / gieß darauf weiß Lilien- Del / geschnittenen Pe-
tersil / Käspappel / Gundleben / Weinrauten / eines so vil als
deß andern / auch ein wenig Gaismilch darauf gossen / und auf ein Glütt
durcheinander lassen haiß werden / dem Kind zwischen 2. Tüchel warm
auf das Bäuchl gelegt / hilfft vor das Reissen / und Sand der Kinder.

N^o 6. Ein anders vor das Reissen deren Kinder.

Imb Gundleben / Hünner-Därm / eines so viel als deß andern
Zwifel / Schäller / Kimel / jedes ein wenig / das thue in ein Häserl /
daß